

# Smarte Helfer für ältere Menschen

Wissenschaftler der Uni Siegen erforschen mit einem internationalen Team, wie Senioren digitale Technik näher gebracht werden kann.

**Siegen.** Das neue Forschungsprojekt „ACCESS“ der Universität Siegen beschäftigt sich mit innovativen Möglichkeiten, digitale Kompetenzen älterer Menschen zu fördern. Die Wissenschaftler erforschen neue Formen des lebenslangen Lernens in Bezug auf Techniknutzung, die in das nahe soziale Umfeld eingebettet werden sollen.

## „Digitale Produkte können im Alter auf vielgestaltige Weise unterstützen.“

**Claudia Müller**, Wirtschaftswissenschaftlerin der Uni Siegen

Die Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Claudia Müller ist an der Uni Siegen für das Projekt verantwortlich. Sie erklärt: „Digitale Produkte können im Alter auf vielgestaltige Weise unterstützen, so kann beispielsweise WhatsApp die soziale Teilhabe und den Austausch mit Freunden und Familienmitgliedern erleichtern.“ Ein Schrittzähler auf der Uhr könne für Spaziergänge motivieren und ein „Sprachassistent spielt mir auf Ansage meine Lieblingsmusik vor“. Die Wissenschaftlerin betont, dass es bereits viele Produktkategorien auf dem Markt gibt, die für ältere



**Claudia Müller (vierte von rechts) und Jutta Jung-Henrich (vierte von links) von der Uni Siegen forschen mit internationalem Team zusammen.**

FOTO: UNI

Menschen interessant sein könnten. Das Problem: „Vielen Menschen fehlen Zugänge zu den Produkten, es fehlen Räume, darüber zu sprechen, zu hören, welche Erfahrungen andere bisher gemacht haben“. Oft wüssten Senioren auch nicht, wen sie fragen könnten, sagt Müller.

### Barrieren abbauen

An dieser Stelle setzte das Forschungsprojekt „ACCESS“ an. Die Forscher der Uni Siegen arbeiten für das Projekt mit dem Institut für Gerontologie der TU Dortmund sowie internationalen Partnern aus Finnland, Italien, Österreich und Japan zusammen. Das Bundesbildungsministerium fördert „ACCESS“ mit knapp 1,3 Millionen Euro bis März 2021.

Projektmitarbeiterin Jutta Jung-Henrich erklärt: „Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, diese Barrieren zu verringern, die zwi-

schen marktgängigen Produkten einerseits und den Interessen und Bedarfen älterer Bürger andererseits bestehen.“

### Technikhelfer beim Hausnotruf?

Ziel des Projektes ist, neue Erkenntnisse zu gewinnen, wie technikunerfahrene ältere Menschen durch Schaffung von adäquaten Lernangeboten erreicht werden können. Über verschiedene Beratungs- und Unterstützungsdienste, die als Multiplikatoren dienen können, wird versucht, ältere Menschen zu erreichen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

An der Universität Siegen beschäftigt sich die Arbeitsgruppe „IT für die alternde Gesellschaft“ speziell mit beteiligungsorientierter Gestaltung im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion. Aus einer sozio-informatischen Perspektive wird erforscht, wie technische Innovationen nachhal-

### Projekt läuft seit April

■ ACCESS ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt unter dem Dach der Joint Programming Initiative (JPI) „More Years, Better Lives – The Potential and Challenges of Demographic Change“. Die Gesamtförderung beträgt rund 1,3 Millionen Euro. Das Bundesbildungsministerium fördert die Uni Siegen mit **280 980 Euro**. Das Projekt startete im April 2018.

tig in die Lebenswelt älterer Menschen eingebracht werden können. Zusammen mit den älteren Menschen werden technische Designideen entwickelt, die auf die Bedarfe der Zielgruppe zugeschnitten sind. In Workshops und in einer individuellen Betreuung helfen die Forscher den älteren Menschen die Technik anzueignen. Die Forscher möchten herausfinden, wie die Lernbedarfe Älterer beim Zugang zu digitaler Technik sind. Die Forscher möchten Ideen für eine Steigerung der Lernförderlichkeit von Produkten entwickeln. Zum Beispiel könnte es neben der Hausnotrufzentrale eine „Technik-Helfer-Zentrale“ geben, an die sich Senioren bei Fragen rund um das Tablet wenden könnten.